

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 103.

Dienstag, den 8. September 1908.

74. Jahrgang.

Zu: Friedensrichtern

im Bezirke des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts sind vom kgl. Ministerium der Justiz auf die Zeit

vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1913

ernannt und, soweit neu, eidlich verpflichtet worden:

- 1., für den 3. Bezirk: Kittergut und Dorf Reichstädt, Herr Gemeindevorstand Ernst Julius Zimmermann daselbst,

- 2., für den 4. Bezirk: Sadisdorf, sowie Dorf und Kittergut Raundorf, Herr Gemeindevorstand Karl Friedrich Hermann Berger in Sadisdorf,
- 3., für den 7. Bezirk: Ober- und Niederfrauendorf, Herr Gemeindevorstand Robert Albin Zimmermann in Oberfrauendorf,
- 4., für die übrigen 22 Bezirke anderweit die bisher bestellten Herren Friedensrichter.

Dippoldiswalde, am 7. September 1908.

Das königliche Amtsgericht.

Die marokkanische Frage in einer neuen Phase.

Das Deutsche Reich hat bekanntlich, um die schwierige marokkanische Frage zu einer Lösung zu treiben und über seine eigene Stellung zu derselben Klarheit zu schaffen, bei den Großmächten dahin Vorstellungen gemacht, daß die Anerkennung des Sultans Muley Hafid zu beschleunigen sei. Dieser Schritt Deutschlands ist offenbar ein geschickter Schachzug in der schwierigen marokkanischen Frage, in welcher Deutschland vor und während der Algier-Konferenz in eine ungünstige Lage geraten war. Wichtig ist auch sicher, daß nicht nur politische Gründe, sondern auch wirtschaftliche Ursachen und Handelsinteressen Deutschland zu dieser Haltung veranlaßten und die Reise des deutschen Konsuls Bassel nach Fez beschleunigt haben. Leider ist es nun gerade Frankreich als die am meisten in Marokko interessierte und engagierte Macht, welche den deutschen Wünschen gewisse Schwierigkeiten bereitet, denn nach den Rundgebungen der offiziellen französischen Presse soll der Sultan Muley Hafid erst Garantien geben, ehe er die allgemeine Anerkennung seitens der Großmächte erlangen kann. Dann verlangt aber Frankreich nicht nur Garantien von Muley Hafid, sondern die Großmächte sollen auch selbst sich über diese Garantien einigen, da die Verhältnisse in Marokko noch so unklar und unsicher wären, daß auch die Garantien einer moralischen und materiellen Prüfung unterzogen werden müßten. Wie man hört, hat auch Spanien sich diesen Wünschen Frankreich angeschlossen. Bei dieser Haltung Frankreichs kommt nun alles darauf an, ob es seine Wünsche in Bezug auf die Garantien, welche der Sultan Muley Hafid hinsichtlich der Anerkennung seiner Regierung bei den Großmächten leisten soll, ehrlich und maßvoll meint, oder ob Frankreich damit nur eine Verschleppungspolitik verfolgt, um für sich besondere Wünsche durchzusetzen. An sich kann es ja Frankreich nicht verdacht werden, wenn es von dem Sultan Muley Hafid bezüglich der Erfüllung der Algier-Akte und einiger besonderer aus der militärischen Expedition Frankreichs nach Marokko hervorgehender Forderungen Garantien von Muley Hafid verlangt, und sofern solche Garantien keine unmöglichen Forderungen enthalten und für Frankreich keine überwiegenden Vorrechte fordern, dürften auch die übrigen Großmächte den Wünschen Frankreichs keine Schwierigkeiten bereiten. Sehr bedenklich wäre es aber schon, wenn die Frage der Garantien zu einer neuen Algier-Konferenz zwischen den beteiligten Mächten und Marokko führen würden, denn dann wird wieder die ganze marokkanische Frage mit ihren schwankenden Interessen im Kreise der Politik der Großmächte aufgerollt und der Ränkelei Tür und Tor geöffnet. Es wäre daher das Beste, wenn die Großmächte nebst Spanien unter sich über die Garantien einigen, welche Muley Hafid als Vorbedingung für seine Anerkennung leisten soll. Da alle Berichte über die Haltung Muley Hafids darin übereinstimmen, daß dieser neue Sultan ein sehr kluger und verständiger Fürst sei und alles tue, um die Großmächte zu befriedigen und die Ruhe und Ordnung in Marokko wieder herzustellen, so sollte man meinen, daß die jetzige noch schwierige Krise in der marokkanischen Frage auch bald überwunden werden könnte.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Tagesordnung der am 4. dieses Monats unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Wehnert abgehaltenen 6. diesjährigen Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wies 41 Punkte auf. Mit großer Befriedigung nahm man zunächst Kenntnis von der dem Bezirke durch Vermittelung des königl. Ministeriums des Innern gewährten außerordentlichen Staatsunterstützung zu den zahlreichen Gemeinden im Winter 1906/07 erwachsenen, mitunter sehr beträchtlichen Kosten der Schneebeseitigung auf Kommunikationswegen und machte sich

über die Verteilung dieser Beihilfen und den gleichfalls eingegangenen Wegebaunterstützungen an die einzelnen Gemeinden schlüssig. Genehmigt wurden die Anlagenregulative für Rechenberg, Dönschitz, Saída und Hirschsprung, die Ueberrahme bleibender Verbindlichkeiten durch die Gemeinden Hänichen, Kreischa, Dorf Bärenstein, sowie die Stadt Bärenstein, der 3. Nachtrag zu den gemeinsamen Satzungen, den Gemeindeverband Bannwitz und Umgegend für das Gaswerk in Modritz betreffend, der erste Nachtrag zum Vertrage zwischen der Gemeinde Schellerhau und dem königlichen Staatsfiskus wegen der Besteuerung der zum Gemeindebezirke Schellerhau gehörigen staatlichen Grundstücke, der 1. Nachtrag zum Anlagenregulativ der Gemeinde Bärenburg und die Darlehnsaufnahmen der Gemeinde Niederpöbel und des Gemeindeverbandes Altenberg, Geising und Lauenstein für das Gaswerk in Lauenstein, ferner die Konzessionsgesuche Rühles—Hänichen und Göpferts—Reichenau, wobei es sich um geringe Erweiterung bereits bestehender Konzessionen handelt. Abgelehnt dagegen wurden im mangel drücklichen Bedürfnisses die Konzessionsgesuche Börnerls—Schmiedeberg, Gaudichs, sowie Zimmermanns—Kreischa. Bedingungsweise genehmigt wurden die Gesuche des Verkehrsvereins für Kreischa und Umgegend zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem auf dem Willisch zu errichtenden Unterunktschulhaus, der Betriebsleitung der Kupfergrube bei Sadisdorf zur Errichtung einer Stauanlage in der vereinigten Sand- und Saubach und der Frau Emilie verehel. Beyer—Glaschütte zur Errichtung einer Schlächtereierei in dem unter Nr. 95 Abl. A des Br.-Rat. für Glaschütte gelegenen Grundstück. Das Gesuch des Gemeinderates zu Lungwitz um Ausnahmebewilligung von § 69 Abl. 1 der rev. Landgemeindeordnung hinsichtlich des Wasserauslasses soll befürwortend der Oberbehörde vorgelegt werden. Sodann wurden auf Grund eingehender Referate seitens des Herrn Vorwerksbesizers Welde-Oberhäslich geeignete Maßnahmen für erhöhten Schutz der Vogelwelt in Erwägung gezogen und die Wiederaufstellung eines Hengstes schweren Schlags bei der Befallsstation Dippoldiswalde im künftigen Jahre zu befürworten beschlossen. Nach Beschlußfassung in einer das Bezirksvermögen betreffenden Angelegenheit, sowie auf 6 Gesuche um Unterstützungen aus Stiftungsmitteln und nach Kenntnisnahme von dem Berichte über die Prüfung der Rechnungen über das Bezirksvermögen nebst Pensionsfonds, die Wettin, Otto, König Albert, von Rehinger- und von Wulffen-Stiftung aus dem Jahre 1907, vollzog der Bezirksausschuß noch die Wahlen eines Grundstückschätzers für landwirtschaftliche Grundstücke, sowie von landwirtschaftlichen Sachverständigen für die zur Vorbereitung der Einschätzung des Einkommens aus landwirtschaftlich benutzten Grundstücken. Endlich wurde das Gesuch der Vereinigung der Gast- und Schankwirte für den Amtsgerichtsbezirk Frauenstein um Abänderung des § 11 des Tanzregulativs für den Amtshauptmannschaftlichen Bezirk abgelehnt, sowie der Erlass eines Verbots wegen des Tragens von Sensen ohne einen sogenannten Sensenschuh oder einer sonstigen geeigneten Schutzvorrichtung auf allen öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen für nötig erachtet.

Das Erntedankfest wird in unserer Pfarodie am nächsten Sonntag, 13. September, gefeiert werden.

Wir wollen nochmals darauf aufmerksam machen, daß die heute Montag abend stattfindende Uebung der Pflichtfeuerwehr bereits 1/28 Uhr beginnt.

Ziegenausstellungen. Der landw. Kreisverein zu Dresden hat für Montag, den 21. September in Geising, Dienstag, den 22. September in Altenberg und Mittwoch, den 23. September in Bärenstein die Veranstaltung von Ziegenausstellungen in Aussicht genommen, falls eine genügende Anzahl von Anmeldungen hierzu bis zum 12. September d. J. ergangen bez. an den landw. Kreisverein Dresden, Große Plauenische Straße 21, eingeladent sein wird. Die Formulare zu diesen Anmeldungen werden von den Herren Bürgermeister der beiden erst genannten Städte, sowie

von Herrn Gemeindevorstand Mende in Dorf Bärenstein unentgeltlich abgegeben. Diese Ausstellungen und Prämierungen werden in gleicher Weise veranstaltet wie solche in früheren Jahren durchgeführt worden sind; sie sollen gleichzeitig dazu dienen, eine vorläufige Befichtigung und Auswahl derjenigen Tiere zu ermöglichen, die für die Beschickung der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Leipzig im Jahre 1909 in Aussicht zu nehmen sind. Sobald als das Stattfinden dieser Veranstaltungen sicher gestellt sein wird, werden die Einladungen hierzu durch die Tages- und Fachblätter veröffentlicht werden.

Kreischa. Mittwoch und Donnerstag in dieser Woche wird hier der weit und breit bekannt und beliebte Jahrmarsch abgehalten. Bei gutem Wetter dürfte der Verkehr wieder ein lebhafter werden.

Geising. Ihre königl. Hoheiten Prinz Johann Georg und Gemahlin beehrten am Freitag die Kunstschlerei und Möbelfabrik von W. Diefelhorst hier mit ihrem Besuche.

Bärenstein. In der am Sonnabend stattgefundenen Generalversammlung des Turnvereins wurde die Abrechnung über das Gauturnfest vorgelegt, die ein günstiges Resultat ergab. Es wurde über die Verwendung des Ueberflusses Beschluß gefaßt. Am 20. September soll Abturnen mit nachfolgendem Ball stattfinden. An Stelle der Gebrüder Jungnickel, die ihr Amt niedergelegt haben, wurden die Herren Sieber und Ruffig zu Borturnern, Clemens Paul Schwente zum Stellvertreter gewählt. Die Leitung der Jüglingsabteilung wurde Herrn Hende übertragen. Im Anschluß an den Turnverein wurde eine Winterportabteilung gebildet, welcher sofort 45 Mitglieder beitraten.

Dorf Bärenstein. Da gegen die Verpachtung der hiesigen Feldjagd an Herrn Majorats Herrn von Lütichau wiederum seitens einiger Dresdner Herren Berufung bei der Kreishauptmannschaft erhoben war, mußte am Sonnabend ein neuer Termin abgehalten werden, in welchem wiederum mit großer Majorität (105 gegen 17 Stimmen) die Jagd Herrn von Lütichau übertragen wurde.

Possendorf. Das Erntedankfest der hiesigen Pfarodie wird nächsten Sonntag, den 13. d. M., gefeiert. — Nimmeh sind die Hauptarbeiten am hiesigen Bahnhof bereits beendet, und das Gebäude, wirklich eine Zierde unseres Ortes, steht in seiner Vollendung da. Der Tag der Einweihung und Betriebsöffnung der Teilstrecke Possendorf—Hänichen wird jedenfalls in aller Kürze bekannt gegeben werden. Die Maschine, die mit dem letzten Abendzuge bisher in Hänichen blieb, fährt nun jeden Abend bis in das hiesige neuerrichtete Maschinenhaus.

Dresden. Der Generalinspektor der 2. Armeedivision, Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, wird den gesamten Manövern des 12. (sächsischen) Armeekorps vom 11. bis 23. September beiwohnen. — Vom 11. bis 18. nimmt er Wohnung im kgl. Residenzschloß, vom 18. bis 23. in Meißen.

Die Truppen des XII. Armeekorps rücken am 10. — Schützenregiment 108 am 11. — September zum Manöver aus. Die Dresdner und Pirnaer Artillerie hält bereits seit 29. August Uebungen in der Gegend von Meißen-Lommahsch bez. Großenhain-Radeburg ab. Die Grenadiere (seit 27. August in Königsbrück) werden am 10. September von Königsbrück mit der Eisenbahn nach Meißen (Leibregiment), Lommahsch und Leuben (2. Gren.-Regt.) befördert. Ferner erreichen das Manövergelände mittels Eisenbahn das Infanterieregiment Nr. 102 — Fahrt von Zittau nach Rössen, Müllig—Roßbach und Deutschendorf —, Infanterieregiment Nr. 103 — Fahrt von Bautzen nach Großenhain —, Infanterieregiment Nr. 178 — Fahrt von Ramenz nach Rößchenbroda —, Jägerbataillon Nr. 12 — Fahrt von Freiberg nach Niederau —, Unteroffizierschule — Eintreffen am 10. September Dresden-Hbf. 11 Uhr 15 Min. vorm. — Die übrigen Truppen marschieren in ihr erstes Manöverquartier. — Die vom 21. bis 23. September stattfindenden

Korpsmanöver des XII. Korps werden sich als eine An- griffsübung mit schwerer Artillerie des Feldheers gestalten. Am 21. September findet ein kriegerischer Uebergang über die Elbe statt. An den letzten beiden Tagen des Korpsmanövers wird der wesentliche Teil des Manöver- geländes für das Publikum völlig gesperrt sein, das Ma- növer selbst für das Publikum daher kein besonderes Inter- esse bieten. Das Generalkommando nimmt vom 19. bis 22. September früh Quartier in Meißen. Parteiführer sind die Divisionskommandeure Generalleutnants v. Schweini- g und v. Gersdorff, Ezellenzen. Am 21. September biva- lieren sämtliche Fußtruppen; von den berittenen nur die Vorposten. Am 22. September biva lieren sämtliche Truppen, auch die berittenen. Die höheren Stäbe beziehen an beiden Tagen enge Quartiere. Manöverproviandämter werden in Lommajsch, Meißen und Radeburg errichtet, auch wird das Proviandamt der Garnison Großenhain zu Lieferungen für Manöverzwecke herangezogen werden. Der während der Korpsmanöver entstehende Brotbedarf wird durch in Meißen und Großenhain zu errichtende Feld- bäckereien gedeckt. Die Verpflegungs- und Bivaktsbedürfnisse werden den Fußtruppen auf ermieteten Gespannen zu- geführt; nur die Mundverpflegung und ein Drittel des Koch- holzes werden von den Mannschaften im Tornister mit- geführt. — Den Divisionsstäben und dem Generalkommando steht je ein Kraftwagen des Sächsischen Freiwilligen Auto- mobilkorps vom 12. bis 23. September zur Verfügung.

Die Turnlehrer Sachsens werden in der Zeit vom 26. bis 28. September in Leipzig zur 24. Hauptver- sammlung des Sächsischen Turnlehrervereins zusammen- kommen.

Nach dem Truppenübungsplatz Zeithain wird in den nächsten Tagen ein kombiniertes kriegsstarres Reserve-Infanterie-Regiment in der Stärke von 3000 Mann eingezogen, das sich aus den zur Übung eingezogenen Reservisten des 12. Armeekorps zusammensetzt. Dieses Regiment verbleibt, während sich die übrigen Regimenter im Manöver befinden, auf dem Übungsplatz und exerziert dort in kriegsstarren Verbänden. Mit dieser Einrichtung hat die Heeresverwaltung eine Neuerung eingeführt, die sehr gute Vorteile zeitigt hat, und zwar wird in Sachsen in der Regel alljährlich abwechselnd von jedem Armee- korps ein solches Reserve-Regiment eingezogen.

Meißen. Die Aussichten auf die diesjährige Wein- ernte sind wiederum sehr gering. Denn neben dem falschen Mehltau hat sich in den hiesigen Weinbergen auch der echte Mehltau eingestellt und stellenweise die ganzen Behänge zugrunde gerichtet.

Köchlitz. Der Arbeiter Thomä in Zeithain, der bei einem Umzuge mit tätiger Frau, krank aus Versehen aus einer Bierflasche, in der sich Salzsäure befand. Der Zustand des Kermis, der fürchterliche Schmerzen auszuhalten hat, ist bedenklich.

Borna. Auf eigentümliche Weise ums Leben ge- kommen ist der beim hiesigen Karabinier-Regiment im ersten Jahre dienende Trompeter Artl der 1. Eskadron. Der junge Mann stieß an einem Abend der vergangenen Woche auf der Kasernenstraße derart gegen einen dort aufgestellten Hydranten, daß er beunruhigt nach dem Garnisonlazarett geschafft werden mußte, wo er an den Folgen der erlittenen inneren Verletzungen gestorben ist.

Frankenberg. Nachdem nunmehr auch das Königl. Ministerium der vom hiesigen Rat und den Stadtverord- neten geplanten, zum Schutze des heimischen Kleinhandels bestimmten Besteuerung des Gewerbebetriebs im Ueber- fahren die Genehmigung mit der Begründung verweigert hat, daß eine solche Steuer einen Eingriff in die durch die Gewerbeordnung geleistete Gewerbefreiheit bedeute und ein Unterschied zwischen heimischen und auswärtigen Gewerbe- betriebs nicht gemacht werden dürfe, haben Verfassungs- ausschuss und Rat beschlossen, vor dem Steuerplan end- gültig abzusehen. Die Stadtverordneten traten dieser Absicht bei.

Aue. Viel böses Blut macht in hiesiger Stadt der Beschluß des hiesigen Gastwirtsvereins, wonach ab 1. Ok- tober anstatt der bisherigen 1/2 Litergläser nur 0,4 Liter- gläser eingeführt werden sollen zum bisherigen Preis. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein großer Teil der Trinker in den „Bierkrieg“ eintritt.

Ehrenfriedersdorf. Die Fundament-Arbeiten des auf unserem Marktplatz aufzustellenden Denkmals Friedrichs des Streitbaren, des Begründers der Stadt, sind soweit vorgeschritten, daß jetzt flott an der Einplanung des ganzen Denkmalsplatzes gearbeitet wird, um dann die Aufstellung der 2,3 Meter hohen Statue aus Bronze vorzunehmen. Die Statue selbst kommt auf einen etwa 1 Meter hohen Sockel zu stehen. Der Platz um das Denkmal herum wird auf drei Seiten durch gärtnerische Anlagen verschönt werden. Nach der vierten Seite erhält es gewissermaßen als Ab- schluß eine etwa 5 Meter hohe durchbrochene Mauer, eine Art offenes Tor. Die Enthüllung soll möglichst noch im Oktober stattfinden und mit größerer Festlichkeit verbunden werden.

Reustädtel. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die schon lange als notwendig erkannte Erneuerung des Innern der hiesigen altherwürdigen Kirche im nächsten Jahre zur Ausführung zu bringen. Architekt Randler in Dresden-Kloßsche hat im Auftrage des Vereins für kirch- liche Kunst ein Gutachten über die vorzunehmenden Ar- beiten erstattet, auch einen Kostenanschlag angefertigt, dessen Höhe noch nicht feststeht. Vor einigen Jahren wurde die Kirche äußerlich erneuert.

Falkenstein. Durch das rapide Anwachsen der Ein- wohnerzahl unserer Stadt (sie hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre fast verdoppelt) wird das früher im Ueberflus-

vorhandene Wasser jetzt knapp. Die Sorge der Stadt- vertretung bildet deshalb auch die Beschaffung von mehr Wasser. Nachdem die Tiefbohranlage in der Nähe der Lohbergwäldungen, die über 200 m tief gebohrt hatte, ohne Wasser zu finden, wieder abgebrochen werden mußte, hat die Stadtvertretung beschlossen, das Wasser des Köffel- baches an die städtische Leitung anzuschließen. Hierzu hat nun das Rittergut Dorffeld, in dessen Fluren der Köffel- bach fließt, so hohe Bedingungen gestellt, daß ein Kubit- meter Wasser auf 30 Pf. zu stehen käme. Nach einem neueren Beschlusse soll nunmehr von diesem Projekte ab- gesehen und das Muldengebiet in Anspruch genommen werden. Hierdurch käme die Stadt für lange Zeit in den Besitz reichlichen guten Wassers.

Delsnitz i. E. Hier wurden eine Anzahl Brand- briefe ausgefunden, die in bezug auf das in der Nacht zum Sonntag ausgebrochene Großfeuer die Mitteilung enthielten, daß in der nächsten Zeit noch weitere Brand- stiftungen zu erwarten seien, u. a. solle die Kirche, die Schule, das Meisterhaus und verschiedene Bauergüter nieder- gebrannt werden. Durch diese Drohung befindet sich die Bevölkerung in begreiflicher Aufregung. Die Polizei fahndet eifrig nach dem Briefschreiber.

Delsnitz i. B. Der auf dem 490 Meter hohen Halen- pöhl mit einem Kostenaufwande von nahezu 30000 M. errichtete, 50 Meter hohe Weinturm wurde durch Bürgermeister Dr. Schanz feierlich der Benutzung über- geben.

Schönheiderhammer. Schwer verbrannt durch flüssiges Eisen wurde in einem hiesigen Eisenhüttenwert beim Gießen der Formerlehrling Schott aus Sosa. Der Un- fall soll durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeitskollegen ent- standen sein.

Oberjachsenfeld. Eine Verzweiflungstat beging hier die 30jährige ledige Dienstmagd Fellinghauer. Gemeinsam mit ihrem Kinde suchte und fand sie den Tod in einem Betriebsgraben.

Baugen. In einen hiesigen Gasthof kam ein Fremder, der sich als Zeichenlehrer Fretter von der Kunstakademie in München ausgab und als solcher sich auf dem Melde- zettel vermerkte. Die in dem betreffenden Lokal anwesenden Gäste überraschte der „Künstler“ bald mit der Mitteilung, daß er sich mit der Tochter einer hiesigen sehr achtbaren Familie verlobt habe; er nannte auch den Namen der betreffenden Dame und verteilte zur Bestätigung seiner Aussage auch gedruckte Verlobungsarten. Doch dem Wirt schien der Fremdling verdächtig. Er musterte diskret dessen Gepäc und fand, daß drei Taschentücher, ein alter Anzug und ein ganzer Stoß gesammelter Liebesbriefe vieler „Bräute“ die ganze Habe des Heiratskandidaten ausmachten. Als dann zu allem Unglück später noch der angebliche Schwiegeroater sich in dem Lokal zum Abendessen ein- fand, am gleichen Tische Platz nahm und zum nicht ge- ringen Erstaunen der übrigen Stammgäste der lebens- würdige Schwiegerohn seine: „Schwiegerpapa sich vorstellte „mein Name ist Fretter, Zeichenlehrer aus München“ usw., beide sich also noch gar nicht kannten, da war dem Faß der Boden ausgeschlagen. Der Schwindel war offenbar. Die Polizei wurde benachrichtigt und der „Bräutigam“ verhaftet. Die eingezogenen Erkundigungen haben ergeben, daß es einen Zeichenlehrer des Namens Fretter am er- wähnten Münchener Kunstinstitut gar nicht gibt, man es vielmehr mit einem Schwindler zu tun hat.

Baugen, 3. September. Dem 1852 in Großdehja geborenen unbestraften Lehrer Julius Thiele in Linters- dorf bei Ramenz wi:d zur Last gelegt, in der Zeit von 1900 bis 1908 in zwölf verschiedenen Fällen mit Mädchen teils unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Der Angeklagte ist seit 1907 in zweiter Ehe verheiratet und Vater von 16 Kindern aus erster Ehe, von denen noch 13 am Leben sind. Nach umfangreicher Beweisaufnahme, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit erhoben ward, wurde der Angeklagte zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Neugersdorf. Die fortgesetzten Diebereien in der Verkaufsstelle des hiesigen Konsumvereins haben einen außerordentlich großen Umfang angenommen. Es ist er- wiesen, daß der in Untersuchungshaft befindliche und noch nicht ganz 14 Jahre alte Sohn des früheren Lagerhalters E. innerhalb eines Jahres nach und nach 1800 M. in barem Gelde aus der Ladenkasse gestohlen, anßerdem aber auch noch für mehrere hundert Mark Waren aus dem von seinem Vater verwalteten Geschäft entwendet und an seine Freunde zum größten Teil verschenkt hat. In die Untersuchung sollen bis jetzt zehn Burtschen verwickelt sein.

Tagesgeschichte.

Berlin. Gegenüber den immer wieder auftauchenden Meldungen von der Einbringung einer neuen Militär- vorlage ist die „Norddeutsche“ zu der Erklärung ermäch- tigt, daß auch diese neueren Mitteilungen jeder tatsächlichen Grundlage entbehren. Eine Verquickung der Reichsfinanz- reform mit einer solchen Vorlage, von der in einigen Zeitungen die Rede war, sei niemals in Aussicht genommen gewesen.

— Mit vollem Recht hat der Kaiser in der Straf- burger Friedensrede daran erinnert, daß die sicherste Bürg- schaft für die Erhaltung des Friedens in der Stärke und fräftigen Entwicklung unserer kriegerischen Kräfte zu Lande und zu Wasser liegt. Daß die deutsche Friedenspolitik nicht 37 Jahre hindurch ununterbrochen erfolgreich durch- zuführen gewesen wäre, wenn sie sich nicht auf ein starkes und schlagfertiges Heer hätte stützen können und stützen würde, wird heute wohl nirgends im Inlande noch im Auslande mehr bezweifelt. Wessen Blick aber nicht ganz auf der Oberfläche haftet, wird auch leicht erkennen können,

daß der durch die Reichsgesetzgebung verbürgte Ausbau der Flotte nicht minder friedenerhaltend wirkt, als unsere kriegerische Kraft zu Lande. Erreicht die Flotte erst die volle in dem Flottenbauplan vorgezeichnete Stärke, so wird auch die seegewaltigste Macht damit rechnen müssen, bei einem Versuche der Vernichtung der deutschen Seestreit- kräfte selbst so schwere Verluste zu erleiden, daß sie auf Jahre hinaus eine starke Einbuße in der eigenen mari- timen Macht erleben muß. Wenn immer daher der Ge- danke auftauchen sollte, den friedlichen Wettbewerb Deutsch- lands auf dem Weltmarkte, insbesondere auf den über- seeischen Märkten mit Gewalt zu unterbinden, so wird er sich nicht gefährlich geltend machen können der Erwägung gegenüber, daß seine Durchführung notwendig zu einer schweren Verminderung der eigenen Seegeltung auf Jahre hinaus führen müßte. So liegt gerade in dem in der Durchführung begriffenen Ausbau der deutschen Flotte eine neue starke Gewähr für die Befestigung von Kriegsgefahren und für die Erhaltung des Weltfriedens.

— Wie der „Tag“ erzählt, besuchte am Donnerstag nachmittag der Botschaftsrat bei der französischen Botschaft in Berlin, Graf v. Berckheim, den Unterstaatssekretär Stenrich und legte ihm mündlich dar, was zwischen Frank- reich und Spanien bezüglich der Anerkennung Muley Hafids verabredet worden ist. Der Standpunkt der beiden Mächte ist danach der folgende: Frankreich und Spanien sind der Meinung, daß die Anerkennung Muley Hafids durch die Mächte erfolgen kann, nachdem er ihnen seine Thronbesteigung offiziell mitgeteilt und alle von Abdul Afis übernommenen Verpflichtungen in bestimmter und offizieller Form als auch für ihn bindend anerkannt hat. Das Journal des Debats gibt den Inhalt der von Frank- reich ausgearbeiteten und augenblicklich dem Kabinett von Madrid zur Zustimmung unterbreiteten französisch-spanischen Note über die für eine Anerkennung Muley Hafids auf- zustellenden Bedingungen dahin an, daß sie ausschließlich Bürgschaften internationaler Art fordere, und zwar als solche die Anerkennung der Akte von Algeiras, aller von Marokko in seiner souveränen Unabhängigkeit früher ge- schlossenen Verträge und Abkommen, sowie der Konzessionen, Vorrechte, Gründungen und Aufräge jeder Art, die nach der Akte von Algeiras und kraft dieser von Marokko be- willigt seien. Was die besonderen Forderungen angehe, die einzelnen Mächte, insbesondere Frankreich und Spanien, dem neuen Sultan vorlegen könnten, so blieben sie natür- lich vorbehalten. Aber die Note erwähne sie in Unbe- tracht ihres Charakters von wesentlich nationalem Inter- esse nicht. — Dazu bemerkt die „Kölnische Zeitung“: „Die Inhaltsangabe der „Debats“ kann nicht genügen, um über die von der Note aufgestellten Bedingungen bereits ein Urteil zu fällen. Man wird sich erinnern müssen, daß Frankreich in Rabat mit Abdul Afis bisher geheim- gehaltene Abmachungen getroffen und von ihm besondere Bürgschaften für seine Interessen sich hat geben lassen. Es wäre jedenfalls wünschenswert, das Verhältnis dieser Abmachungen zu den von Frankreich aufgestellten Be- dingungen klarzustellen, um künftigen Mißverständnissen vor- zubeugen.“ — Der „Matin“ weiß über den Inhalt der französisch-spanischen Note zu berichten, daß sie außer dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Anerkennung des Ver- trages von Algeiras durch Muley Hafid auch enthält, daß letzterem die Verpflichtung aufzuerlegen sei, für den Lebensunterhalt seines Bruders Abdul Afis in angemessener Weise Sorge zu tragen.

Berlin. Der Reichstag wird am 2. November seine Plenarsitzungen wieder aufnehmen.

— Da in Kiautschou zahlreiche Opiumkneipen bestehen, deren Konzessionsgebühren auch mit 2500 Mark im Etat figurieren, so muß auch die deutsche Regierung zu dem Opiumverbot, das von der chinesischen Regierung durchgeführt wird, Stellung nehmen. Es ist selbstverständlich, daß bei einem so stark bevölkerten Land wie China eine solche Maßregel nicht plötzlich durchgeführt werden kann, und Sachverständige schätzen den Zeitraum, der uns noch von der völligen Abschaffung und Entwöhnung Chinas vom Opium trennt, auf ein Dezennium. Die deutsche Regierung wird gleichmäßig der chinesischen Regierung in dieser Sache vorgehen und höchstens im letzten Abschnitt der Epoche eine kleine Beschleunigung eintreten lassen. Wie der angeführte Betrag von 2500 M. beweist, spielt der Opiumhandel in unserer Kolonie eine sehr untergeord- nete Rolle.

— „Automobilfallen“. Der Landrat des Kreises Coblenz hat gegen den Herausgeber der Ravenssteinschen Straßenverbotskarte Strafantrag wegen Beleidigung der ihm untergeordneten Polizeiorgane gestellt. Die Beleidigung findet der Landrat darin, daß in der Karte diejenigen Orte, aus denen besonders zahlreiche Anzeigen gegen zu schnell fahrende Automobile kommen, als „Automobilfallen“ bezeichnet werden.

— Der Lissaboner Korrespondent des „Morning Leader“ meldet seinem Blatte, daß die portugiesische Regie- rung vor einiger Zeit die kleine Insel Dedeuira in der Nähe der Südküste des Landes öffentlich zum Verkaufe ausgedoten habe. Am Tage vor der Auktion sei aber das Ausgebot plötzlich zurückgezogen worden, und zwar, wie es heißt, weil unter der Hand ein sehr günstiges Kaufangebot von Deutschland gemacht wurde. Dieses wurde jetzt in Erwägung gezogen. Die Insel eigne sich sehr gut für eine Kohlenstation. In dem portugiesischen Herrenhause hat Graf Souza die Regierung davor ge- warnt, die Insel zu verkaufen, mit der Begründung, daß dadurch leicht politische Schwierigkeiten entstehen könnten.

— Wie die „Morningpost“ aus Washington meldet, beabsichtigt das Kriegsministerium, die hawaiische Insel Oahu

in ein
die a
Gesch
nison
artill
auch
richte
arbei
über
Beha
diplom
engli
des 3
schei
Dffizi
sind,
das i
fallen
werde
sind
forpor
fährt
Umge
weis
gegeg
nung
lische
Indie
halten
Englä
fanati
die A
Beteil
haftet
Mann
und g
Auskun
keiner
fängn
die er
worde
das S
Verträ
ist un
Goffai
indisch
an die
erschü
w:der
mit w
wie a
lich w
G
Gejan
Lehtere
erhielt
der A
setzung
gestalte
nutun
scheint
bewußt
W
Afis i
G
ist am
Waffin
Humor
fürzum
einer r
sich
bratene
bratene
Sch
V
mit Be
zu vern
für ein
Zu erf
Ein
lep, pe
Nah. F
Me
gingen
Garant
Schä
Äpfel

5000 Mark

(eventuell auch nur 3000 M.) auf schönes massives Hausgrundstück mit 1 Scheffel Garten, als 2. Hypothek direkt hinter 10000 Mark Sparfängeld für 1. Oktober d. J. zu leihen gesucht. Werte Adressen erbeten unter R. G. 2 in die Exped. ds. Blattes.

Ein Wachtelhund,

schwarz, ohne Halsband, ist zugelaufen. Abzuholen Wassergasse 74. Haupt.

Verloren ein Ring mit blauem Stein vom Obertorplatz bis Bahnhof. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Freundl. Schlafstelle

zu vermieten Weißeritzstraße 254, I.

Von erstklassiger Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wird für Dippoldiswalde und Umgeg. ein tüchtiger

Vertreter,

welcher im Stande ist, Neuabschlüsse zu machen oder nachzuweisen, per sofort gesucht. Hohe Provision und Unterstützung durch Inspektoren zugesichert. Gest. Off. unter D. O. 468 an Rudolf Mosse, Dresden.

Waldarbeiter!

2 junge kräftige Waldarbeiter zur dauernden Beschäftigung gesucht. Jahresverdienst 900-1000 Mark, auch darüber, je nach Leistung.

Forstverwaltung Stift Lungwitz.

Zuverlässiger, nüchterner

Heizer

zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter C. G. in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Anecht

sofort gesucht oder 1. Oktober. Erbgericht Hennersdorf. C. Jahn.

Einen Geschirrführer

sucht Otto Straube, Schmiedeberg.

Einen Bäckergehilfen

sucht Paul Lindner.

Ein ordentliches

Hausmädchen,

welches sich auch für den Laden eignet, zum 1. Oktober gesucht. Bäckerei Schwarzwälder, Schmiedeberg.

Per 1. oder 15. Oktober, suche ein sauberes, kräftiges

Hausmädchen

mit Kochkenntnissen. Mit Buch zu melden bei Frau Kaufmann Bester.

Suche per 1. Oktober nach Freiberg ein fleißiges, sauberes, ehrliches

Hausmädchen

in gute Stellung. Oda Baumann, Dresdner Straße.

Ein kräftiges

Mädchen

für die Küche wird für 1. Oktober gesucht Ratskeller Deuben.

21jähriges Mädchen

sucht p. 1. Okt. St. als Stütze der Hausfrau auf einem Gute. Gute Behandlung Hauptbedingung. Gest. Off. an W. Coloffier, Rügeln b. Pirna, Dresdner Straße 611.

Neuen Hafer

in trockener, geruchfreier Ware kauft Louis Schmidt.

Wäsche

zum Glanzplätten nimmt noch an Frieda Göpfert, Johnsbach 48 C, 2 Treppen.

Donnerstag empfehle

Rotzungen

August Frenzel.



Heute, 7. September, früh 8 Uhr, verschied sanft und ruhig

unser guter Vater

Heinrich Gottlob Rädke

in Ruppendorf.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/23 Uhr statt.

Was ist Orcolin? Wichtig!

Orcolin ist das Allerneueste der Petroleumbeleuchtung und kann in jeder Lampe verwendet werden.

Orcolin löst sich in jedem Petroleum, imprägniert den Docht und man hat bei Benutzung desselben eine prächtig weißglühende, dem Gasglühlicht ähnliche Flamme, welche solange anhält, als der Docht anhält, also etwa 3 Monat.

Orcolin erzielt außerdem eine enorme, ca. 30prozentige Petroleumersparnis, macht die Verbrennung geruch- und gefahrlos. Eine Orcolin-Flamme besteht aus drei gewöhnlichen Flammen. Bei kleineren Lampen genügen schon 2 Stück Orcolin, bei größeren 3-4 Stück.

Orcolin kostet der Original-Karton, enthaltend 24 Stück M. 1.00, 1/2 Karton 60 Pfg., ist nur durch den General-Bevollmächtigten Herrn Max Ruffani, Dippoldiswalde, zu beziehen, an welchen alle Bestellungen und Anfragen zu richten sind.

Orcolin Comp^{anie}, Holland.

Orcolin Comp^{anie}, Holland.

Von Freitag, den 11. September, ab stelle ich eine große Auswahl



original-oldenburger und ostfriesisches Milchvieh, junge Bullen und 6-12 Monate alte Kälber, sowie einen Transport pommerischer

Milchkühe,

hochtragend und frischmelkend, zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf und nehme Schlachtrinder jeder Qualität zu höchsten Preisen in Zahlung.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Reintierfelle.

Einmaliges Angebot!

Für die Zeit Anfang Oktober d. J. bis Ende April n. J. verleihe an Hotels, Gasthöfe, Kanzleien, Bureaus, Private usw. Reintierfelle für nur 3 Mark, bei Entnahme mehrerer Felle dementsprechend billiger, bei freier Zusendung und Abholung. Weitere Bestellungen erbitte bis Ende September. Fleischmehlfabrik Dippoldiswalde Karl Oppelt. — Telephon Nr. 44. —

Vinetta,

wahrhaft köstliche Erfrischung, billigt. Carl Heyner. Fernruf 25.

Die größte Auswahl im ganz. Bezirke! Preise billigst. Auch Teilzahlung. Marken: Adler, Allright, F. A. Richter, Excelsior, Wanderer. Hünel, Mars, Prasto.

Fahrradlager

mit eigener Reparaturwerkstatt. Sämtliche Zubehörteile. Annehmbarer Preise.

Reinh. Bormann,

Gr. Wassergasse 64, Nähe Obertorplatz.

Kokosfloeken.

R. Selbmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249. In Schmiedeberg Nr. 43b.

Haus

preiswert zu verkaufen. Näheres Johnsbach Nr. 19.

Ein Hausgrundstück

in Possendorf, Endstation der Windbergbahn, ist mit einigen Scheffeln Feld, großem Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. Auch viel eingerichtete Stallung, passend für jeden Zweig. Zu erf. bei Herrn Stellmachermstr. Ernst Jobst, Possendorf.



„Reichskrone.“

Heute Dienstag, den 8. September,

großes Konzert und Ball

der gesamten Stadtkapelle.

Eintritt 40 Pfg. (Gutgewähltes Programm.) Anfang 8 Uhr.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen A. Mittag und A. Jahn.

hochfeine schwed. Preiselbeeren

ist eingetroffen.

Emil Kühnel, Bahnhof Schmiedeberg.

Schwed. Preiselbeeren

frisch eintreffend bei Hermann Anders, am Markt.

Gestempelte Trauringe in jeder Preislage und Fasson empfiehlt Joh. Granlund, Uhrmacher. Gravierung gratis.

Petkrujer Saatroggen

(erste Abfaat) verkauft Erbgericht Reinholdshain.

Zum Erntefest empfiehlt sein großes Lager moderner

Burschen- und Muzüge.

Knaben- Josef Dreßler, Reinhardtsgrimma.

Achtung!

Echt pommerische Gänse

kommen diese Woche zum Verkauf. Wenn, wird noch bekannt gegeben.

W. und H. Glöckner.

Donnerstag eintreffend:

H. Schellfisch

Direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt

August Frenzel.

Wolsner Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung: 12. bis 17. Sept.
10033 Gold-Gewinne u. 1 Prämie, außerdem ohne Abzug, im Betrage von Mark

192500
Im glücklichsten Falle ist der größte Gewinn Mark

75000
Prämie und Hauptgewinn

50000
25000
10000
5000

Lose à 3 Mk. (Parto und Liste nachwärts 30 Pf. mehr)
versendet das General-Debit Alexander Hessel
Königl. Sachs. Lotterie-Kollektion
Dresden, Weisengasse 1.
Verkaufsstellen überall durch Plakate kenntlich.

Wolfe in Dippoldiswalde bei: Louis Schmidt, Rolletour, Stand- und August- und Tschobökel, und August-Frenzel, Inh.: Arthur Frenzel.

H. P.
Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer „Hino-Salbe“ A. Nr. 1., da ich sie für jemand notwendig brauche, sie riecht bei mir, bei denen ich sie angewendet, vorzüglich, sie ist mir entbehrlich.

In aller Hochachtung
Schwester Sales.
U., Weisengasse, den 11./2. 06.
Diese Hino-Salbe wird mit Erfolg gegen Heiserheit, Husten und Halsweh angewandt und ist in Dosen A. Nr. 1. und Nr. 2. — In den Apotheken vorräthig; sie ist aber nur echt in Originalpackung (schwarz-grün-rot u. Nr. 1. Equette & Co., Weinböhla, Sa.) Packungen welche man gutlich.

Kartoffelausgraber,



Kartoffelwäschen, Kartoffelsortiermaschinen
empfiehlt billigst
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. E. Thorning.

Wen's juckt,

wenn durch Kontakt mit Bergweissung gebildet wird gebrauchte Bader's Patent-Weissung, 2. u. 3. Art, ist giftig und ungesund. Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15 Pfg.) und 1.50 (große Packung, 35 Pfg. von Stärker Wirkung).

Wunderbare Erfolge

bei Hauterkrankungen aller Art. Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Hautgeschwüren, Furunkeln, Wunden, Miliaria, Ekzeme, Nesselsucht, Gicht, Gichtschmerzen, Sonnenverbrühungen etc. — einmal bei gleichzeitiger Anwendung von Bader's Creme, dem herrlichsten und einigartigsten aller Hautcremes, Preis 50 Pfg., (Probenprobe 15 Pfg.), sowie bei nach dem gleichen Rezept hergestellten, wunderbar mild wirkenden Bader's Seife, Preis 50 Pfg. (kleine Gebirgs-Packung) und 1.50 (große Gebirgs-Packung), werden sofortiger Besserung, der früher vergeblich hoffte, made einen Versuch. Für die ganze Haut der Kinder verwendet die deutsche Mutter Bismoor-Kinder-Seife, 2. u. 3. Art, Preis 50 Pfg. und Bismoor-Kinder-Creme, Preis 40 Pfg., (Probenprobe 15 Pfg.), von Herrn. Glöckner und Bader für die liebliche Haut. Heberall zu haben. Wo nicht, direkt: Verlag von B. Jucker & Co., Berlin, Potsdamerstr. 23.

Läufer

für Treppen, Korridore, Küchen, Kirchen, Kontore, Restaurants usw. in Jute, Wolle, Kokos und Linoleum, ca. 58, 70, 80, 90, 100, 110 und 130 cm breit. Muster franko gegen franko Rücksendung unter gefl. näheren Angaben vom

Versand-Geschäft Paul Thum, Chemnitz.